

Jule's Grashüpfer

das pädagogische Konzept von Jule's
Kindertagespflege



Julia Heiden

Wiesengrund 13
25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop

julesgrashuepfer@icloud.com
www.julesgrashuepfer.de
Tel.: 0176 – 769 621 89

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Zur Person.....	3
2.1 Wer ist Jule überhaupt.....	3
2.2 meine Motivation.....	4
3. Rahmenbedingungen.....	5
3.1 Jule's Grashüpfer findet ihr hier.....	5
3.2 Wir gehen spazieren, das erreichen wir.....	5
4. Die Tagespflege.....	6
4.1 Öffnungszeiten.....	6
4.2 Urlaube und Schließzeiten.....	6
4.3 Krankheiten.....	6
4.4 Hygiene.....	7
4.5 Kosten.....	7
5. Räume und Spielzeug.....	7
5.1 Die Räumlichkeiten.....	7
5.2 Spielzeuge.....	8
6. Jule's Pädagogik.....	8
6.1 Der Pädagoge und das Kind.....	8
6.2 Welche Pädagogik wird denn nun angewandt?.....	9
6.3 Montessori Pädagogik.....	9
6.4 Pikler Pädagogik.....	10
6.5 Jules Pädagogik.....	11
6.6 Eingewöhnung.....	12
6.7 Kinderrechte.....	13
7 Ein Tag bei den Grashüpfen.....	14
7.1 So hüpfen wir durch den Tag.....	14
7.3 Bringzeit.....	15
7.4 Sperrzeiten.....	15
7.5 Abholzeiten.....	15
7.6 Elterninformation – wir werden Grashüpfer.....	15
8. Qualitätssicherung.....	16

1. Vorwort

Transparenz und Erziehungspartnerschaft – die Grundlagen von „Jule's Grashüpfern“.

Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen ist heutzutage eine Herausforderung. Hier benötigt man kompetente Begleitung und Unterstützung, dies möchte ich Euch hiermit ermöglichen. Jedoch nicht nur das: Euer Kind benötigt soziale Kontakte zu anderen Kindern in seiner Altersgruppe? Euch ist die Vorbereitung auf den Elementarbereich wichtig? Auch dafür stehe ich Euch mit Rat und Tat zur Seite.

Ich freue mich sehr, dass ihr auf der Suche nach kompetenter Begleitung, Förderung, Forderung und liebevollen Miteinander bei mir gelandet seid.

Mit meiner Konzeption erhaltet ihr einen Einblick in meine pädagogische Handlungen, zu meiner Person und zu meiner Arbeitsweise. Diese Konzeption ist die Basis meiner Arbeit. Da wir aber alle wissen, dass heutzutage nichts in Stein gemeißelt ist, und gerade auch in der Arbeit mit Kindern individuell auf diese eingegangen werden muss da wir hier mit Menschen arbeiten, wird diese nicht stur bestehen bleiben sondern immer wieder angepasst. Dies werde ich euch stets mitteilen, so dass ihr immer bestens informiert seid.

Bei Interesse stehe ich euch mit offenen Ohren, Armen und natürlich auch beratend zur Seite. Ich freue mich darauf von Euch zu hören.

2. Zur Person

2.1 Wer ist Jule überhaupt

Mein Name ist Julia, aber seit ich denken kann werde ich „Jule“ gerufen. Im Jahr 1987 wurde ich geboren und bin in Norderstedt aufgewachsen. 2018 verschlug es mich ins beschauliche „Klein Offenseth-Sparrieshoop“, wo ich nun in ruhiger Lage, sehr idyllisch gelegen, mit meinen beiden Teenagern in meinem Eigenheim lebe (geboren 2008 und 2010). Zu meiner Familie gehören noch meine beiden Hunde.

Alle Wege führen nach Rom – so ist meiner auch etwas anders gewesen. 2008 habe ich meine Ausbildung zur Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen, habe in der Gastronomie gearbeitet, und konnte nach der Geburt meiner beiden Kinder im Jahr 2012 im pädagogischen Bereich starten.

Im Jahr 2012 habe ich berufsbegleitend begonnen, die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin zu absolvieren.

Seitdem habe ich stets mit Kindern gearbeitet und war in verschiedenen

Bereichen von Kindergärten tätig.

Meine Zusatzqualifizierung zur pädagogischen Krisenmanagerin habe ich hier mit abgeschlossen.

Unter anderen habe ich viele Krippen und Elementarbereiche von innen gesehen. In den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein durfte ich meinen Erfahrungsschatz deutlich vergrößern. Von der Zweitkraft, bis hin zur Gruppenleitung und sogar stellvertretenden Leitung habe ich alles absolviert.

Mein Herz hängt schon immer bei den Kindern, besonders bei den jüngeren. Ich habe viele Jahre in der Krippe verbracht und mich darauf spezialisiert. Ich bin speziell in der frühkindlichen Bildung ausgebildet. So kann ich heute für meine Selbstständigkeit aus meinem Erfahrungsschatz schöpfen und aus allen das Bestmögliche rausholen.

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin, Krisenmanagerin sowie Outdoorpädagogin und Fachkraft für frühkindliche Bildung. Seit Jahren arbeite ich tiergestützt. Meine Schwerpunkte habe ich in den Bereichen „Körper, Bewegung, Gesundheit“, „Kreatives gestalten“ und „sprachliche Kompetenzen“ gesetzt – wobei natürlich auch alle anderen Bereiche nicht zu kurz kommen und mit gefordert und gefördert werden.

2.2 meine Motivation

Meine Motivation ist ganz einfach erklärt:

Seit ich denken kann steht für mich fest, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Es gibt in meinen Augen keine ehrlichere Arbeit. Daher wusste ich: ich werde Erzieherin. Den Weg bin ich gegangen und ich liebe meine Arbeit. Allerdings sind die Bedingungen nicht die Besten. Schaut man in die Medien, oder auch in einige Institutionen, so weiß man um die Rahmenbedingungen. Mein Ziel ist keine Aufbewahrung, sondern die individuelle Förderung und Forderung der einzelnen Individuen. Dies gestaltet sich oftmals in den Berufsstätten schwierig.

Als Tagesmutter habe ich mit meinem Hintergrundwissen und mit meiner Erfahrung die Möglichkeit konstant und qualitativ hochwertig zu arbeiten. Ich kann fördern, fordern aber mich auch individuell auf die Kinder einlassen. Mit einer liebevollen Bindung, die nicht in steife Rahmenbedingungen gepresst wird, ist eine individuelle Begleitung und Betreuung gewährleistet. Kein Kind fällt hinten über, da es eventuell besondere Bedürfnisse hat. Die Kinder werden gesehen und wahrgenommen, als das was sie sind: individuelle Persönlichkeiten die ihre ganz speziellen Bedürfnisse haben.

Meine Möglichkeiten sind viel breiter gefächert:

- bedürfnisorientierte Arbeit steht im Vordergrund!
- Bindungsarbeit wird individuell, wertschätzend und kontinuierlich geleistet.
- Ihr braucht ein offenes Ohr, oder aber auch zwei? Wir haben keinen vorgegebenen zeitlichen Rahmen. Ich kann intensiver mit Euch zusammen arbeiten. Hier kommt die Erziehungspartnerschaft ins Spiel. Wir können für Euer Kind viel mehr herausholen da wir individueller sind.
- Wir sind eine Kleingruppe. Das bedeutet, dass euer Kind alle nötigen sozialen Kompetenzen für Kita und Schule mitnimmt, aber dennoch mehr qualitativ hochwertige Zeit bekommt. Tagespflege kann dadurch individueller, spontaner, zielgerichteter, liebevoller, strukturierter, kuscheliger – und noch so viel mehr – gestaltet werden
- mit meinem „knowhow“ und meiner Erfahrung kann ich wirklich Pädagogin sein, wovon sowohl Ihr wie auch Eure Kinder profitiert.
- Fachliche Kompetenz kann ausgelebt werden. Wir führen Elterngespräche bei Bedarf auf der Grundlage von anerkannten Entwicklungswerkzeugen. Ich nutze die Entwicklungstabelle von Kuno Beller

3. Rahmenbedingungen

3.1 Jule's Grashüpfer findet ihr hier

Ein Einfamilienhaus in ruhiger Lage: da sind Jule's Grashüpfer. In einer kleinen Stichstraße zur Rosenstraße findet ihr idyllisch gelegen vier Einfamilienhäuser in einer Reihe. Dort sind Jule's Grashüpfer mit dabei. Vor dem Haus liegt ein Pferdehof, dahinter befindet sich ein riesiges Feld. Naturnah gelegen und doch sehr Zentral. Parkmöglichkeiten sind direkt vor dem Haus in der Stichstraße ausreichend vorhanden. Elmshorn ist etwa 15 Minuten entfernt.

3.2 Wir gehen spazieren, das erreichen wir

Der Supermarkt ist etwa 50 Meter von uns entfernt. Die Grundschule ist innerhalb von 5 Gehminuten erreichbar, sowie der dahinterliegende Spielplatz.

Die AKN ist etwa 15 Gehminuten entfernt.

Zum Dörpspark benötigen wir etwa 15 Minuten, hier befindet sich ein Abenteuerspielplatz sowie die Fallobstwiese. Bauernhöfe finden wir viele in naher Umgebung. Der Wald ist fußläufig in etwa 20-25 Minuten erreichbar.



4. Die Tagespflege

4.1 Öffnungszeiten

Jule's Grashüpfer sind Montags bis Freitags in der Zeit von 6:30 Uhr bis 15:30 Uhr geöffnet.

4.2 Urlaube und Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet keine Betreuung statt!

Meine Urlaube plane ich grundsätzlich im Oktober für das Folgejahr. Somit habt ihr Planungssicherheit. Da meine Kinder schulpflichtig sind, wird mein Urlaub sich hauptsächlich auf die Ferienzeiten des Landes Schleswig-Holstein befinden. Ich verplane um die 20-25 Tage Urlaub im Jahr, während ich mir für Eventualitäten etwa 5-10 Tage aufhebe. So komme ich auf meine 30 Tage Urlaub im Kalenderjahr.

Sollte sich dort etwas abzeichnen, so bekommt ihr mindestens vier Wochen vorher von mir Bescheid.

Euer Kind benötigt auch Urlaub! Bedenkt bitte, dass für euer Kind ein gut strukturierter Tag in der Tagespflege wie ein Tag Arbeit für Euch ist. Somit muss euer Kind innerhalb eines Betreuungsjahres (1. August – 31. Juli des Folgejahres) mindestens einmalig 2 Wochen Urlaub am Stück haben, auch wenn meine Urlaubsplanung das für mich ggf. nicht vorsieht.

4.3 Krankheiten

Kranke Kinder werden nicht betreut!

Euer Kind hat Fieber, Durchfall oder Erbrechen? Dann braucht euer Kind

Erholung und wird von mir nicht entgegengenommen. Euer Kind muss mindestens 24 Stunden Symptomfrei zu Hause bleiben, bevor ich es wieder annehme. Ich habe eine Fürsorgepflicht allen Kindern, und natürlich auch mir, gegenüber. So dämmen wir die Möglichkeit der Verbreitung von Infektionskrankheiten ein.

Schnupfen und Husten ist hier individuell zu betrachten. Sollten die Erkältungssymptome jedoch so stark sein, dass Euer Kind matt und abgeschlagen ist, wird es ebenfalls nicht betreut. Es werden keine Medikamente in der Tagespflege verabreicht.

Ausnahmen bieten hier dauerhaft einzunehmende Medikamente.

Sollte ich erkranken, so teil ich Euch dies umgehend mit, damit ihr Euch um eine alternative Betreuungsmöglichkeit kümmern könnt. Für eben diese Fälle gibt es vom Kreis Pinneberg ein Vertretungsmodell, hierzu wendet ihr Euch dann an Eure Fachverwaltung.

4.4 Hygiene

Hygiene wird bei Jule's Grashüpfern GROSS geschrieben. Jeden Tag desinfiziere und reinige ich die Flächen und Räumlichkeiten. Unsere Bettwäsche, Kissenbezüge und Kuscheltiere werden einmal wöchentlich gewechselt bzw. gewaschen. Handtücher werden täglich gereinigt und gewechselt. Eine regelmäßige Reinigung des Spielzeugs erfolgt einmal im Monat.

4.5 Kosten

Nicht ganz unwichtig ist wohl der Kostenfaktor. Die Betreuungskosten sind gestaffelt und richten sich nach der Liste des Landes Schleswig-Holstein. Die Betreuungskosten sind identisch mit den Kosten für einen Krippen-/Kindergartenplatzes.

Bei Jule's Grashüpfern kommen 80,00 Euro Verpflegungsgeld hinzu.


Warum Verpflegungsgeld? Das ist einfach erklärt:

- Die Kinder essen alle das Gleiche. Es gibt hier kein Neid, da die Brotdose des Anderen bunter, gefüllter, individueller (...) ist.
- Dadurch probieren wir mehr, essen ganzheitlich und sind mutiger neuen Lebensmitteln gegenüber
- Es ist immer genug da! Wir haben alle nicht jeden Tag gleich viel Hunger,

so auch die Kinder nicht. So können keine zu leeren Bäuche durch zu großen Hunger und eine zu leere Brotdose entstehen.

- Ihr habt keinen Stress. Eure kostbare Zeit mit Euren Kindern müsst ihr nicht mit Einkäufen für die Tagespflege füllen.
- Obst und Gemüse kann nicht verderben. Gerade wenn wir Picknicken, wird das Obst und Gemüse frisch mit den Kindern vorbereitet.
- Auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten kann individuell eingegangen werden
- ... und noch so viel mehr

**Übersicht über den Kostenbeitrag in der Kindertagespflege
laut Kitareform ab dem 01.01.2022**



wöchtl. Betreuungszeit	Elternbeitrag U3 im Monat	Elternbeitrag Ü3 im Monat
12	69,60	67,92
13	75,40	73,58
14	81,20	79,24
15	87,00	84,90
16	92,80	90,56
17	98,60	96,22
18	104,40	101,88
19	110,20	107,54
20	116,00	113,20
21	121,80	118,86
22	127,60	124,52
23	133,40	130,18
24	139,20	135,84
25	145,00	141,50
26	150,80	147,16
27	156,60	152,82
28	162,40	158,48
29	168,20	164,14
30	174,00	169,80
31	179,80	175,46
32	185,60	181,12
33	191,40	186,78
34	197,20	192,44
35	203,00	198,10
36	208,80	203,76
37	214,60	209,42
38	220,40	215,08
39	226,20	220,74
40	232,00	226,40

5. Räume und Spielzeug

5.1 Die Räumlichkeiten

Eine Tagespflege im Krippenfeeling: Das sind wir! Jule's Grashüpfer haben einen eigenen Raum. Bevor die Grashüpfer hereinspazieren wird das Esszimmer mit wenigen Handgriffen zum Gruppenraum umfunktioniert.

Tische und Stühle auf Krippenhöhe, Kuschelecke, Kreativecke, Rollenspielecke, Tanz- und Musikraum – all das, und noch viel mehr, bietet ein gut strukturiertes und durchdachtes Raumkonzept – und wir haben es umgesetzt. Dazu kommt natürlich die Nutzung von Flur, Bad und Küche.

- ein Raum – 1000 Möglichkeiten -

... aber nicht genug: Wir sind eine „Halbzeit“-Outdoorgruppe. Auf meinem großen Grundstück ist der hintere Garten für die Grashüpfer vorgesehen. Hier erhält jedes Kind sein eigenes Hochbeet, es wird sich gemeinschaftlich um die Kaninchen gekümmert und demnächst (genaues Datum noch ausstehend) wird die Tagespflege um eine Außenlaube erweitert. Sobald das Wetter es zulässt werden wir den Garten zu unserem „Gruppenraum“ umfunktionieren und haben uns somit eine zweite Möglichkeit geschaffen.

- zwei Räume – 2000 Möglichkeiten -

... hier endet es jedoch noch lange nicht. Unser kleiner Fuhrpark lädt zum fahren und ausprobieren ein. Die Sandkiste lässt kleine Herzen höher schlagen und die Schaukel lädt zu einer Ruhepause ein. Aber auch außerhalb des Grundstückes sind wir zu finden! Die umliegenden Spielplätze, die Treffen mit anderen Tagesmüttern und unsere Mobilität im Krippenwagen lassen uns die Welt erkunden

- die Außenwelt als Gruppenraum – unendlich viele Möglichkeiten -

5.2 Spielzeuge

Die Gruppenräume werden stets ihr Spielzeug ändern, bzw. anpassen. Situationsorientiert wird hier geschaut, was gerade von den Kindern gebraucht wird. Da ich die Stärken der Kinder nutze um die Schwächen zu stärken, ist dies sehr individuell.

6. Jule's Pädagogik

6.1 Der Pädagoge und das Kind

Als erstes fällt mir hier ein sehr starkes Wort ein: Bindung!

Bindung ist im Kleinkindalter das A und O. Ein Kind, das eine positive Bindung mit einer Bezugsperson eingeht, ist ein freies Kind. Es hat seinen Rahmen und Raum um sich frei zu entfalten und zu verwirklichen.

Und hier setze ich als erstes an. Ich erarbeite mir mit dem Kind zusammen eine stabile und gefestigte Bindung, ein Vertrauensverhältnis, damit euer Kind sich frei entfalten kann. Euer Kind ist individuell! Und genauso gehe ich auf Euer Kind ein – auf einen individuellen Menschen, mit individuellen Bedürfnissen. Ich bin ein Wegbegleiter eures Kindes, der eurem Kind den bestmöglichen Start mit Euch zusammen kreieren möchte. Ich begleite und betreue euer Kind nicht nur physisch, ich bin in der Betreuungszeit für alle Belange Eures Kindes da, Körper, Seele und Geist werden gesehen, wahrgenommen und ernstgenommen. Durch immer wieder Anpassungen im Gruppenraum wird die lernindividualität Eures Kindes gefördert und gefordert. Es wird ein anregendes Umfeld geschaffen und Hilfe gegeben, wenn diese benötigt wird.

6.2 Welche Pädagogik wird denn nun angewandt?

Diese Frage ist gar nicht so pauschal zu beantworten, da ganz viel Individualität mit in die Pädagogik hineinfließt. Wenn man es genau nimmt, so wird vermutlich von allem ein bisschen dabei sein. Kaum eine Pädagogik lässt sich gänzlich von der anderen trennen.

Bei mir findet sich sehr viel von *Montessori* und *Pikler* wieder. Neben ganz viel *Jule* sind dies die beiden treibenden Komponenten.

6.3 Montessori Pädagogik



Das Kind hat auf seinem langen Weg, bis ins hohe Alter hinein, so viel zu lernen, als Baby, als Kleinkind, als Kind, als Schulkind, als Jugendlicher, als Erwachsener... Dieses lernen, dieses selbstbestimmte lernen, benötigt Unterstützung. Jedoch bringt es nichts, dem Kind das lernen abzunehmen. Erwachsene Menschen nehmen ihre Umgebung relativ einfach wahr. Für uns ist fast alles erreichbar, wir haben uns ein Grundwissen angeeignet. Dies vergessen wir jedoch oft, gerade in Bezug auf unsere Kinder. Ein Kind kann keine Schlüsse ziehen, da die Erfahrung fehlt. Hier liegt es an uns, das Kind zu unterstützen diese Erfahrungen selbst zu erleben, um aus einem Schatz an Erfahrungen zu zehren. Sich hierdurch zu entwickeln und sich selbst formen zu dürfen. Unsere Lösungsansätze müssen nicht die von anderen Personen sein, andere Personen dürfen andere Ideen haben.

Wir möchten uns etwas zu trinken holen, wissen wo das Glas steht, und können darauf frei zugreifen. Damit gehen wir unserem Grundbedürfnis nach unseren Durst zu stillen. Ein Kind, für welches das Wasserglas unerreichbar ist, da es körperlich noch nicht die Größe aufweist um dies zu erreichen, kann sein Grundbedürfnis nicht stillen. Es ist auf Hilfe angewiesen. Natürlich helfen wir unserem Kind gerne, aber unser Kind kann sich nicht selbstständig behilflich sein. Hier knöpft *Maria Montessori* an.

Wenn wir den Kindern ermöglichen selbst ihre Erfahrungen zu sammeln, selbst auf ihren Körper und auf ihre Bedürfnisse zu hören und diese zu befriedigen, werden diese Handlungssicherer und erweitern ihren Schatz zur Selbsthilfe ungemein.

6.4 Pikler Pädagogik

Emmi Pikler, Spezialgebiet Entwicklungspsychologie, geht in vielen Punkten mit Maria Montessori im Einklang.

- Beobachte! Lerne dein Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst, was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken, erziehen!“ - Emmi Pikler

Auch hier wird auf die Individualität des einzelnen Kindes eingegangen. Emmi Pikler war eine Kinderärztin aus Ungarn, die sich mit der Entwicklungspsychologie beschäftigte. Entwicklung passiert ganz von alleine, wichtig ist es in den richtigen Momenten die richtige Unterstützung anzubieten, physisch und psychisch. Und genau das ist hier mein Ansatz

– **Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung. Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit können sich entfalten, wenn es sich möglichst selbstständig entwickeln darf** – Emmi Pikler

6.5 Jules Pädagogik

Durch die individuelle Sichtweise auf jedes einzelne Kind, ist es gar nicht möglich, komplett nur nach einem Konzept zu arbeiten. Auch ich bin, so wie jedes einzelne Lebewesen, individuell und bringe daher ganz viel von mir mit in die Arbeit mit Euren Kindern ein.

Hinter Jules Grashüpfern steht nun mal Jules. Die Tagespflege hier im Haus wird von mir betrieben und somit bin ich von all dem gar nicht zu trennen. Doch was ist denn nun meine Pädagogik?

Meine Pädagogik trifft sich sowohl sehr mit der von Maria Montessori wie auch mit der von Emmi Pikler, und dennoch sind ganz viele andere Elemente vorhanden.

Ich arbeite mit Herz und Verstand: für mich das Allerwichtigste, für einen liebevollen, fürsorglichen und respektvollen Umgang miteinander. Jeden Morgen wird jedes Kind, so wie es ist, so wie es sich fühlt, angenommen. Was braucht das Kind heute? Gibt es Themen die gerade stark im Vordergrund sind?

Pläne sind da, um sie über den Haufen zu werfen – mein absolutes Lieblingsmotto. Der Alltag wird geplant, aber es gibt Momente, die beispielsweise einen Ausflug nicht stattfinden lassen können. Für ein Kind ist der Verlust des Lieblingskuscheltiers ein wirklich tiefes Erlebnis, dann kann die geplante Bastelstunde vielleicht nicht stattfinden. Aber genauso darf es sein. Auf Grund meiner jahrelangen Erfahrung im Kindergartenalltag und besonders in der Krippe, liegt mein Augenmerk besonders auf der bedürfnisorientierten, wertschätzenden Arbeit, mit ihrem Kind und mit Ihnen.



6.6 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner-Modell statt. Diese wird von mir dokumentiert, so dass alle wichtigen Informationen zum Kind immer vorhanden sind.

Das Berliner-Modell sieht eine konstante Begleitperson vor. Jedoch besteht hier, durch die Anlehnung, auch die Möglichkeit dies anders zu gestalten. Wichtig ist, dass die erste Woche konstant von **einer** Begleitperson begleitet wird. Die ersten drei Tage wird das Kind nicht länger als eine Stunde in den Räumlichkeiten, mit mir, den Grashüpfern und seiner Begleitperson verbringen.

Angestrebt ist es, den ersten Trennungsversuch für wenige Minuten in der ersten Woche (Tag 4 oder 5) mit einzubauen. Hier ist es aber auch individuell zu betrachten! Einigen Kindern fällt dies leicht, anderen nicht. Somit kann es passieren, dass die erste Trennung erst in der zweiten Woche stattfindet. Da hier die Individualität schon beginnt, lässt sich zum weiteren Ablauf nicht viel im Vorfeld erzählen.

Von 2 – 10 Wochen ist alles im Eingewöhnungsrahmen möglich. Natürlich wird eine kurze Eingewöhnung angestrebt, aber hier liegt es nicht nur an Eurem Kind und mir, sondern auch an Eurer Mitarbeit. Ohne Eltern geht es nicht, Bindungsaufbau findet sowohl vom Kind zur Tagespflegeperson, wie aber auch von Eltern zur Tagespflegeperson, und andersherum, statt.

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung in dem Moment, wenn ihr Kind den ganzen Tag bei mir verbringen kann und sich von mir beruhigen lässt, sowie seine Bedürfnisse mitteilt.



6.7 Kinderrechte

An erster Stelle steht immer das Wohl und das Recht des Kindes. Jedes Kind wird so wie es ist geachtet und geschützt. Jedes Kind wird in seinem Sein, in seiner Individualität und in seinen Belangen ernst genommen, gesehen und gehört!

Wir sind eine partizipative Gruppe, so dass jedes Kind, angepasst an seine individuellen Fähigkeiten, den Tag mitgestalten und kreieren kann.

Bei Fragen stehe ich Euch immer zur Verfügung und bitte Euch auch dieses vertrauensvoll zu nutzen. Für unlösbare Situationen gibt es speziell ausgebildete Fachkräfte, welche unterstützend zur Seite stehen.



7 Ein Tag bei den Grashüpfern

7.1 So hüpfen wir durch den Tag

Der Tagesablauf ist exemplarisch. Durch individuelle Bedürfnisse kann dieser durchaus vereinzelt variieren.

- 6:30 / 7:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit
- 8:30 Uhr	Morgenkreis
- 8:40 – 9:10 Uhr	Frühstück
- 9:10 – 9:15 Uhr	Aufräumzeit, Abdecken, Angebotsvorbereitung
- 9:15 – 11:15 Uhr	Angebote, Freispielzeit, Ausflüge
- 11:15 Uhr	Beginn Aufräumen / reingehen
- 11:45 – 12:15 Uhr	Mittagessen
- 12:30 – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf / Ruhepause , für nicht-schlafende Kinder, Angebotszeit
- 14:00 – 15:00 / 15:30 Uhr	Kleiner Snack und Abholzeit

7.2 Nahrung und Getränke

Frühstück und Mittagessen wird jeweils bei mir zubereitet und wir essen somit alle das Gleiche. Hier wird frisch gekocht und gebacken. Es gibt mindestens 3 Snacks am Tag.

Die Erfahrung zeigt, dass Kinder, die besonders schwierig im Essverhalten sind, dieses so eigenständig austesten und sich immer wieder ausprobieren. Auf Allergien kann individuell eingegangen werden. Jedoch behalte ich mir vor, bei spezieller Nahrung ein erhöhtes Essensgeld zu berechnen.

Das Essen ist ausgewogen und vollwertig. Ich hänge bei der Garderobe immer einen aktuellen Essensplan aus. Grundsätzlich gilt bei mir folgende Regel für das Mittagessen:

- 1x Fleisch
- 1x Fisch
- 1x Vegetarisch
- 1x etwas süßlich
- 1x Suppe

Nachtisch in Form von Joghurt oder Obst gibt es täglich.

Zum Frühstück essen wir selbstgebackenes Brot oder Brötchen, sowie Müsli. Aber auch Porridge, Pfannkuchen, oder herzhaft Muffins sind durchaus vertreten. Auch dies findet ihr auf dem Essensplan.

Getränke stehen jederzeit frei zur Verfügung. Ungesüßter Tee, sowie Wasser haben einen extra Platz und sind jederzeit frei zugänglich für die Kinder.

7.3 Bringzeit

Die Bringzeit ist unbedingt einzuhalten. Für Kinder kann es verwirrend und irritierend sein, in Angebote hineingebracht zu werden, und den eigenen Tagesablauf durcheinander zu bringen. Genauso verwirrend und irritierend kann dies für die anderen Kinder vor Ort sein.

Erfahrungsgemäß kann es hier immer mal wieder zu kleinen Tränen eurer Kinder kommen, auch wenn die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen wurde. Wie wir wissen: auch unser empfinden ist nicht immer gleich. Es gibt gute und schlechte Tage. Wichtig ist hier euer Mitwirken: Löst euch sanft, aber strikt, vermittelt eurem Kind, dass alles in Ordnung ist. Eure Kinder merken Eure Unsicherheit.

7.4 Sperrzeiten

In der Zeit von 8:30 Uhr bis 9:10 Uhr nehme ich keine Kinder an. Für viele ist das Ritual des Ankommens, des Morgenkreises und des Frühstückes elementar und wird meinerseits nicht unterbrochen. Genauso wird in der Zeit von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr kein Kind herausgegeben. Habt ihr Termine, wichtige Anliegen oder ähnliches, so müsst ihr euer Kind vor 11:30 Uhr abholen.

In diesen Zeiten stelle ich die Klingel aus, um den Kinder den nötigen geschützten Rahmen zu gewährleisten und Sicherheit zu bieten.

7.5 Abholzeiten

Ab 14:00 Uhr beginnt die reguläre Abholzeit. Individuell kann man bei Nicht-Schlafern auch andere Absprachen treffen. Dies behalte ich mir jedoch, je nach Gruppenkonstellation, vor.

7.6 Elterninformation – wir werden Grashüpfer

Finden wir zueinander und ihr möchtet Euer Kind von mir betreuen lassen, so bekommt ihr nach erfolgreichem Abschluss des Vertrages eine Mappe. Hier sind alle Informationen enthalten. Wir führen ein erneutes Kennlerngespräch bei dem ihr dann alle Fragen die ggf. auftauchen nochmals in Ruhe mit mir besprechen könnt.

8. Qualitätssicherung

Einmal im Jahr kommt die Fachberatung von Menschen.Kinder zu mir, und überprüft meine Arbeit. Auch außerhalb dieses Besuches sind diese jederzeit Ansprechpartner für mich und für Euch.

Außerdem muss ich im 5Jahres-Rythmus ein Führungszeugnis, sowie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, aus der jeweils hervorgeht, dass ich im Stande bin, Kinder zu betreuen. Die Pflegeerlaubnis wird ebenfalls alle 5 Jahre erneut beantragt.

Alle 2 Jahre wird sowohl der Erste-Hilfe-Kurs erneuert, sowie die Infektionsschutzbelehrung. Zudem gibt es jährlich eine Hygieneschulung

.. und FORTBILDUNGEN werden groß geschrieben. Jährlich besuche ich mehrere Fortbildungsmodule um mich stets weiter zu bilden.

.. zu guter Letzt:

Ohne Eltern geht es nicht!

Wir werden mindestens 1x jährlich ein Elterngespräch führen, bei Bedarf auch mehrmals. Tür- und Angelgespräche dürfen nicht zu kurz kommen, und wir sind im stetigen Austausch.